

Ausgabe vom 07.07.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Schulchor-AG mit fantasievoller Geschichte

Tolerantes Verhalten gegenüber den „Andersdenkenden“ und „Andersaussehenden“ brachte der Chor der Felsenmeerschule spielerisch auf die Bühne. In einem Musical im historischen Saal des Gasthauses „Zur Traube“ fanden Giraffen und Zebras, die sich vorher nicht ausstehen konnten, im Durcheinander eines Löwenangriffs Verständnis füreinander, wurden gar zu Freunden.



Mit dabei auch vier Kinder einer Flüchtlingsfamilie aus Somalia. Sie wohnt im Falltorweg, und ihr Nachwuchs besucht neben der Felsenmeerschule auch den örtlichen Kindergarten und die Mittelpunktschule in Gadernheim. Durch die intensive Betreuung verschiedener Behörden, die Einbindung beispielsweise in den TSV und das Wohnen mitten in der Dorfgemeinschaft, weg von den früheren Gettos der Asylantenheime, besteht die große Chance zur Integration der Familie.

Folgende Kinder spielten begeistert mit:

Zea (Johanna Meister), Zeas Mama (Feline Bort), Raffi (Hannah Pape, Kim Endler), Raffis Mama (Carolin Bohn). Zebrachor: Johanna Mink, Natalie Krauß, Angelina Stollhofer, Alina Leininger, Marta Stocklas, Emma Schaber, Yasmin Jama, Amal Jama, Nasra Jama und Hamsa Jama. Giraffenchor: Lea Müller, Jule Pape, Marius Eckel, Jannik Geis, Ann-Kristin Völker, Hanna Schaber, Marlene Kuhn, Cara Schaber, Theresa Wenderoth. Erdmännchen: Simon Kulick, David Rothenbach, Mirko Samstag. Lö

wen: Karoline Streek, Sebastian Vock, Nicklas Krauß. Sprecher Hendrik Meyer. Einstudierungen: Liane Knappe, Lea Müller, Johanna Meister, Carolin Bohn. Ton und Beleuchtung Oliver Völker. Die Gesamtleitung hatte Frau Brand. (Text: he, Foto: fk)

Lange und reichlich blühende Schnittblume

Eine ausgezeichnete Schnittblume ist das Mädchenauge (*Coreopsis grandiflora*) und ist auch deshalb in vielen Hausgärten zu sehen. Es gibt sie in verschiedenen Sorten, in unterschiedlichen Höhen und Blütezeiten.



Coreopsis grandiflora Badengold wird etwa 30 Zentimeter hoch und blüht von Juni bis in den September hinein. Mädchenaugen benötigen leichten, fruchtbaren und gut entwässerten Boden, sowie Vollsonne. Bei Trockenheit müssen sie reichlich gegossen werden. Nach der Blüte werden die Stängel zurückgeschnitten, um neues Wachstum zu fördern. Im Herbst schneidet man die

Staude bis zum Boden zurück. (Text und Foto: he)

SSV-Flohmarkt auch in neuer Form erfolgreich

Wenn auch die Zahl der Aussteller niedriger war, verbuchte die SSV ihren jüngsten Flohmarkt als Erfolg. Über 50 Aussteller boten auf dem Seifenwiesenberg entlang des Fußballplatzes bis hin zum Felsenmeerparkplatz ihre Waren an. Sie mussten sich auf die kleinere Fläche beschränken, weil der neue Kunstrasenplatz nicht mehr belegt werden durfte.

Doch trotz Einschränkungen waren die Aussteller wie gewohnt engagiert bei der Sache. Bei strahlendem Sonnenschein (wie fast immer bei den SSV-Flohmärkten) kamen tausende von Besuchern und fanden auch meistens ihr Schnäppchen. Doch diesmal später als in den vergangenen Jahren. Auch der Flohmarktbummel verschiebt sich immer mehr in die Mittags- und Nachmittagszeit, eine Entwicklung, die künftig zu veränderten Einsatzzeiten für die rund 100 Helferinnen und Helfer führen dürfte. (Text und Foto: he)



„Reischebesche Mädche“ feierte 80. Geburtstag

Ein „äschtes Reischebesche Mädche“ wurde 80. Im Felsbachweg feierte Erna Füchtenkordt, geborene Essinger, runden Geburtstag und die Zahl der Gratulanten war groß, unter ihnen auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher und Verschönerungsvereins-vorsitzender Heinz Eichhorn.



Erna wurde im „Eck“ geboren und ging in Reichenbach zur Schule. Aus ihrer Ehe mit dem leider viel zu früh verstorbenen Günter Füchtenkordt gingen zwei Söhne hervor. Über ihren Mann kam die Jubilarin zur SPD und wirkte viele Jahre in der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) mit. Über Sohn Uwe, viele Jahre in der Gemeindevertretung, aktuell im Ortsbeirat, setzte sich die kommunalpolitische Familientradition fort.

Mutter Erna hilft gerne bei den Flohmärkten der SSV, bewegt sich in der Damengymnastik der Rot-Weißen, reist als Mitglied mit dem Verschönerungsverein in den Süden und trifft sich mit den Frauen der AsF, um sich an erfolgreiche 70-er und 80-er Jahre mit vielen Aktivitäten zu erinnern.

(Text und Foto: he)

„Zwischen Felsenmeer und Hohenstein“ am 19. Juli

Der Männergesangverein Eintracht, das Reichenbacher Doppelquartett, ein Frauentertett, das Odenwälder Felsbergquartett, der Kirchen- und Posaunenchor, ein Zitherquartett, ein Schülerchor, Helmi Baumunk (Sopran), Karin Pfeifer (Violine) und Gertrud Aulmann (Orgel) sangen und spielten in einer Radiosendung des Hessischen Rundfunks.

Nun soll die Sendung vom 03. Dezember 1959 wieder aufleben. Christine Hechler, Helmi Baumunk/Keller und Fritz Ehmke werden die Aufnahme vorstellen. Am 19. Juli (einem Donnerstag), ab 16.00 Uhr, wird sie im SSV-Vereinsheim wieder erklingen.

In der Gemeinschaftsveranstaltung von Aktiven Senioren und Verschönerungsverein sollen auch die alten Zeiten gewürdigt werden. Jeder Besucher kann, möglichst in odenwälder Mundart, seine Erinnerungen an die Mitwirkenden und das Entstehen der Aufnahmen in den Vereinen schildern. (Text und Repro: he)



Kultstatus errang das Doppelquartett in den 40-er bis 60-er-Jahren in Reichenbach und im Kreis Bergstraße, hier eine Aufnahme mit den Chormitgliedern bei Adam Schneider.

„Reischebesche Schulbuwe“ in den 1950-er Jahren

Wohl 1955 ist die Aufnahme entstanden, die die Buben des Jahrgangs 1946/47 zeigt. Noch in den alten Schulbänken mit Klappsitz und integriertem Tintenfass sollten die Schüler andächtig ihrer Lehrerin lauschen und den Unterrichtsstoff verinnerlichen. Sie taten es nicht immer, auch wenn die demütig gefalteten Hände schon darauf schließen lassen, dass hier Zucht und Ordnung herrschte.

Frau Lenhardt (einen Vornamen hatte die Pädagogin wohl nicht und in der Schulchronik ist sie leider nicht erwähnt) blieb trotz ihre kurzen Zeit in Reichenbach im Gedächtnis. Mit Vorliebe saß sie, eher in männlicher, denn weiblicher Sitzhaltung auf ihrem Tisch und



erläuterte mit erhobenem Zeigefinger die deutschen Landesgrenzen des Jahres 1939. Statt der Größe des Deutschen Reiches blieb manchem Schüler jedoch eher der Umfang der Oberschenkel der Lehrerin in Erinnerung ... (Text und Repro: he)



Ortsbeirat Reichenbach

Der Ortsvorsteher



Heinz Eichhorn – Nibelungenstraße 376 – 64686 Lautertal
Telefon: 06254/7348 – E-Mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

Juni 2012

An die Bewohner der Straßen im Brandauer-Klinger-Weg und Auf der Insel

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der Tausendjahrfeier unseres Dorfes vor dem Feuerwehrgerätehaus und auf dem TSV-Turnplatz haben Sie als betroffene Anlieger wieder viel Verständnis und Geduld bewiesen. Dies ist nicht selbstverständlich und verdient unser aller Respekt und Anerkennung.

Im Namen des Ortsbeirats und des Festausschusses danke ich Ihnen deshalb für Ihr Verständnis und Ihre Geduld auch vor und nach den Festtagen. Damit haben Sie bewiesen, dass unsere Dorfgemeinschaft auch in außergewöhnlichen Situationen zusammenhält und persönliche Interessen zum Wohle der Gemeinschaft zurückgestellt werden.

Unser Jubiläumsfest war ein großer Erfolg. Dank der Mithilfe und Unterstützung vieler Vereine, Organisationen, sowie Bürgerinnen und Bürger rückte Reichenbach in den Fokus auch der Medien. In ihnen wurde unser Dorf sehr positiv herausgestellt und für Reichenbach geworben. Dies bietet langfristige Chancen für unsere Kommune, für Gewerbetreibende, Vereine, Organisationen, sowie Bürgerinnen und Bürger.

Ich bin mir sicher: Mit dem auch dank Ihrer Unterstützung hervorragend gelungenen Fest und seiner Würdigung in den Medien, wurden die Zukunftschancen unseres Dorfes beträchtlich erhöht.

Herzliche Grüße

Ihr Heinz Eichhorn
(Ortsvorsteher)

Heimatliteratur über Reichenbach und Umgebung

Zur Neige gehen die Restbestände an Heimatliteratur im Archiv des Verschönerungsvereins. Folgende Bücher und Schriften können noch in geringer Anzahl über den VVR erworben werden:

- „Die Entstehung der Arbeiterbewegung im Lautertal“, Reichenbach 1988, 200 Seiten, Preis: 10 Euro
- „Die Roure vum Eck“ – Entstehung, Blütezeit und Zerschlagung der Arbeiter- Sport- und Sängervereinigung 1910 e.V. Reichenbach, Reichenbach 1994, 50 Seiten, Preis: 5 Euro
- „Unser Wasser“ – Geschichte und Geschichten über die Reichenbacher Quellen, Brunnen & Wasserwerke, Reichenbach 2002, 31 Seiten, Preis: 3 Euro
- „100 Jahre Sänger- und Sportvereinigung 1910 e.V.“ – Die Vereinsjahre von 1910 – 1985, Reichenbach 2010, 30 Seiten, Preis 4 Euro
- „100 Jahre Rassegeflügelzuchtverein Reichenbach und Umgebung e.V.“, Chronik des Vereins von 1911 – 2011, Reichenbach 2011, 42 Seiten, Preis: 4 Euro
- „150 Jahre Männergesangverein Eintracht Reichenbach 1862 e.V.“, Chronik des Vereins von 1862 – 2012, Reichenbach 2012, 70 Seiten, Preis: 6 Euro,

jeweils zuzüglich Versandkosten. Die Erlöse aus dem Verkauf werden entweder den jeweiligen Vereinen zugeführt, oder vom VVR für die Dorfverschönerung eingesetzt.

Letzte Meldung!!!

Im Dorf wird gemunkelt, dass die Reichenbacher Kultband „Lads“ am Samstag, 14. Juli, im SSV-Heim aufspielt. Dort wollen sich die fünf Musiker fit machen für ihren großen Auftritt beim „Reichenbacher Abend“ des Verschönerungsvereins am 27. Oktober im Gasthaus „Zur Traube“.

„The lads“ stellten sich vor

Reichenbach. Am Sonntag veranstaltete eine neue Beatband in Reichenbach im Gasthaus „Zur Sonne“ einen Teenagerball und stellte sich dabei zum ersten Mal einem Publikum vor. Die Mitglieder der Band, die sich „The lads“ nennt, stammen alle aus Reichenbach. Pünktlich um 14.00 Uhr begannen „The lads“ ihr reichhaltiges Programm mit einer Eigenkomposition und brachten den vollbesetzten Saal schnell in Stimmung. Viele Gäste waren nicht nur aus Reichenbach, sondern auch der weiteren Umgebung, wie Bensheim und Lindenfels gekommen.

Zeitungsausschnitt v. Nov. 1966

Die ehemals „neue Beatband“ spielte erstmals im November 1966 in der inzwischen „untergegangenen Sonne“ (Hochgenug/Gerlach) zum „Teenagerball“ auf. Damals saß Helmut Weigert am Schlagzeug, Herbert Weyhrauch bediente die Tasteninstrumente, während Alfred Hogen, Rainer Schminke und Georg Degenhardt sangen und Gitarre spielten. Schnell hatten sie nicht nur in Reichenbach eine große Fangemeinde, waren bei Beat-Wettbewerben erfolgreich. Höhepunkt ihrer Erfolgswelle war ein erster Platz bei der Hessischen Landesausscheidung des Nachwuchswettbewerbes „Chance 67/68“. Doch weitgehend aus beruflichen Gründen trennte sich 1968 die Gruppe und erinnerte sich jetzt auf ihre alten Tage an ihre Erfolge und große Fangemeinde. (Text: he/koe, Repro: koe)

„The Lads“ 1966 auf der Riesensäule



Bildernachlese: Musical der Felsenmeerschule



Oben: die „Zebras“ auf der Bühne.

Rechts: alle freuen sich über die sehr gelungene Vorstellung im Saal zur Traube und über den anhaltenden Applaus.



Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Vorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.